



Hamburger Nachrichten

2016

Nr. 2

Gegr. 1792. Vereinigt 1814 mit dem 1673 gegründeten „Relations-Courier“, der ältesten Zeitung Hamburgs, 1934 vereinigt mit dem 1731 gegründeten „Hamburgischen Correspondenten“.

225. (343.)

Jahrgang

Verboten 1939. — Vormals: Hermann's Erben, Dr. Hermann Hartmeyer. — Neuherausgabe von Dipl.-Ing. G. Selzel.

In dieser Nummer:

Billiger Bus
S. 2

Streit zweier Alphas
S. 3

Proteste gegen U-Bahn und Bus
S. 2+4

Flug über die Ostsee
S. 10

Terror-Anschlag in Berlin
S. 11

Hamburger Komponisten:
DVD Brahms 2. Kl.konz./ Rüter, 3.Sy. je 15,90
Walter Niemann: 4 CDs u. ca. 40 weitere CDs!
Bei allen Musikaliengeschäften u. beim Herausgeber
Weltnetz: www.romana-hamburg.de/cds.htm

CDU rückt nach rechts

Auf Druck der AfD – Streit wegen Doppelpaß – SPD empört

7.12.2016—Essen. Die CDU rückt mit Beschlüssen zum Burkaverbot und der doppelten Staatsbürgerschaft nach rechts. Der Koalitionspartner SPD wirft ihr einen „Rechtsrud“ vor.

Die Delegierten setzten sich zum Abschluß des CDU-Bundes-Parteitag in Essen mit knapper Mehrheit mit dem geforderten Aus für den Doppelpaß gegen die Parteiführung um Kanzlerin Angela Merkel durch. Wenn die Partei es will, soll nun die erst seit 2014 geltende Regelung zur doppelten Staatsbürgerschaft rückgängig gemacht werden. Es wurde dabei sichtbar, daß sich große Teile der Basis eine konservativere Politik als die Parteispitze wünschen.

Bundesinnenminister Thomas de Maizière kämpfte dagegen an, aber erfolglos. Hier wurde ein Bruch zwischen den Delegierten und der Kanzlerin merkbar, welche das Votum nach Ende des Parteitags als „falsch“ bezeichnete und sich gegen eine Änderung der bestehenden Regelung aussprach.

Auch die anderen im Bundestag vertretenen Parteien sprachen sich dagegen aus.

Die CDU leitete mit dem Bundesparteitag das Wahljahr 2017 ein. Allgemein wird gesagt, daß die CDU mehr auf konservative Themen einschwenkte, weil sie befürchtet, im kommenden Herbst Stimmen an die AfD zu verlieren. In ihrer Rede hatte Merkel zwar ihren auch in eigenen Reihen umstrittenen Kurs in der Flüchtlingspolitik verteidigt, andererseits bemühte sie sich darum, konservativen Parteimitgliedern entgegenzukommen. Daher unterließ sie auch scharfe Attacken gegen die AfD.

Zum Schluß wurde sie mit weniger als 90 Prozent als CDU-Vorsitzende wiedergewählt — was man für Merkel als nicht so gutes Ergebnis ansieht.

Schließlich sprach sich die CDU klar gegen höhere Steuern aus — für das kommende Wahljahr verständlich.



Angela Merkel auf Essener CDU-Parteitag

Fidel Castro †



Fidel Castro am 1.Mai 2005 bei einer Kundgebung Photo: Vandrad@gmx.de

Fidel Alejandro Castro Ruz (*13. August 1926/1927 in Birán bei Mayarí, Provinz Oriente) ist am 25. November 2016 in Havanna gestorben. Er war ein kubanischer Revolutionär und Politiker und unter anderem Regierungschef, Staatspräsident und Vorsitzender der Kommunistischen Partei Cubas, eine sehr umstrittene Persönlichkeit.

Castro war mit der Bewegung des 26. Juli (M-26-7) die treibende Kraft der kubanischen Revolution, die 1959 zum Sturz des Diktators Fulgencio Batista führte. Er setzte anschließend ein Einparteiensystem in Cuba um und wurde zum alleinigen Diktator des Landes. Diverse Menschenrechtsverletzungen wurden unter seiner Führung begangen, so daß er immer umstritten bleiben wird.

Er konnte die Macht mit Gewalt erobern, aber das einfache Volk unterstützte ihn anders als bei anderen Diktatoren, so daß ihm sein

Platz nicht streitig gemacht wurde.

Ein hohes Regierungsmitglied charakterisierte ihn folgendermaßen: „Fidel ist als erstes Revolutionär, als zweites Jesuit und erst dann Marxist.“

Er versuchte auch, die Menschen zu bilden und medizinisch zu stützen: Wesentlicher Teil des kubanischen Internationalismus war die Entsendung von Ärzten, Lehrern, Technikern und Konstrukteuren hauptsächlich in Länder der Dritten Welt. So wurden bisher über 50.000 Ärzte in über 60 verschiedene Länder geschickt, die dort humanitäre Hilfe leisten und Devisen für Cuba erwirtschaften, nach Schätzungen des Sozialwissenschaftlers Omar Everleny Pérez Villanueva etwa sechs Milliarden US-Dollar pro Jahr. Ein Beispiel dafür ist der Einsatz von kubanischen Ärzten in den Armenvierteln Venezuelas. Beim Projekt „Barrio Adentro“ (dt. etwa: hinein ins Armenviertel) bezogen Ärzte aus Cuba Quartier in den Barrios, um dort eine medizinische Grundversorgung anzubieten und so die bolivariische Revolution zu unterstützen. Als Gegenleistung lieferte Venezuela sein Öl an Cuba weit unter Weltmarktpreis. Als einer, der sich nach seinem Tode keine Denkmäler wünschte, hat er sich zurückgenommen, obwohl man nicht weiß, was er als Privatbesitz hatte. Nach den einen soll er eine Yacht samt Yachthafen, eine private Insel und einen Basketballplatz besessen haben, nach anderen soll er die Lebensweise eines „Mönch-Soldaten“ gehabt haben: spartanisches Leben, einfaches Mobiliar, geundes und einfaches Essen.

Lustig: ‚Anstalt‘ ist Spitze!

Die Polit-Satire ‚Die Anstalt‘ vom 6.12. war diesmal ganz unkonventionell. Die ‚Berliner Kunde‘ nach der Bundestagswahl 2017 wurde vorweggenommen, Frauke Petri (Abb. unten r.) erschien täuschend echt nachgemacht als lustige Wahlfiegerin, die anderen jammerten und beschimpften einander. SPD und FDP waren hinausgeflogen. Merkel (von einem stoppelbärtigen Mann gespielt) zu Seehofer: „Du Söder“, zu Petri: „Biippchen“, Seehofer zu Hofreiter, welcher faum Hochdeutsch konnte: „Vollkornjesus“, dieser zu Seehofer: „Sie sind ein A...“. Der übte Labwörter und sagte genüßvoll: „Neger“. Wer die sehenswerte Sendung verpaßt hat, findet sie hier: <https://www.zdf.de/comedy/die-anstalt/die-anstalt-vom-6-dezember-2016-100.html>



Allen unseren Lesern

ein frohes neues Jahr!

